

"Unter den vielen jungen Pianisten, die ich in den letzten Jahren kennen lernte, ist Karl-Heinz Schlüter als eine der markantesten Begabungen und interessante Persönlichkeit bemerkenswert." (Walter Giesecking)



Karl-Heinz Schlüter wurde 1920 in Torgau an der Elbe geboren. Schon als Elfjähriger erregte er in öffentlichen Konzerten mit Webers *Rondo brillant* und Mendelssohns *Rondo capriccioso* bei Presse und Publikum größtes Aufsehen.

1931 bis 1937 studierte er in Hannover bei Prof. Krasselt und Clara Spitta, anschließend bis 1940 an der Musikhochschule in Berlin bei Prof. C. A. Martienssen. Sein Konzert-Examen bestand er "mit Auszeichnung" und in der Berliner Presse hatte er sich "in Beethovens G-Dur Klavierkonzert mit seinen 20 Jahren als ein durchaus fix und fertiger Pianist größten Stils vorgestellt."

Es folgten 7 Jahre (bis 1947) als Soldat und Kriegsgefangener. Danach vervollkommnete er sich in der Meisterklasse von Prof. Walter Giesecking und wurde Dozent an der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold.

1949 erhielt er den CHOPIN-Preis Berlin/Warschau, 1950 den BUSONI-Preis in Bolzano (Italien). Es folgten Konzerte mit namhaften Orchestern und Dirigenten, u.a. Heger (Symphonie-Orchester des NDR Hamburg), Abendroth (Leipziger Symphonie-Orchester), Lehmann (Bamberger Sinfoniker), Bour (SWF-Orchester), Schüchter (NWD Philharmonie), Albert (Münchner Philharmoniker) im In- und Ausland.

Seine pädagogischen Tätigkeiten als Dozent führten ihn von der Musikschule Braunschweig, über das Konservatorium Osnabrück und Nürnberg zu der Universität in Würzburg (von 1985 bis 1988). Außerdem war er ein gefragtes Jurymitglied bei nationalen (z.B. "Jugend musiziert") und internationalen Klavierwettbewerben (z.B. Int. Chopin-Wettbewerb 1955).

Mit seinem Sohn Michael Schlüter trat er als Klavier-Duo auf. Der Grundstein für die Karriere von Karl-Heinz und Michael Schlüter wurde 1967 durch einen Zufall gelegt: beim Westdeutschen Rundfunk Köln war kurzfristig ein Sendetermin für eine live-Sendung an zwei Klavieren "Künstler in Nordrhein-Westfalen" zu besetzen. Karl-Heinz und Michael Schlüter spielten Werke von Brahms (Haydn-Variationen), Mozart (D-Dur-Sonate), Chopin (Rondo C-Dur) und Debussy (En blanc et noir). In der Folgezeit bis 1995 machte das Schlüter-Duo auf allen wichtigen Kammermusikpodien im In- und Ausland (u.a. Europa, Naher Osten) von sich reden und pflegten das klassisch-romantische Repertoire ebenso wie auch die moderne Literatur. Es existieren etliche Schallplatteneinspielungen wie u.a. das Gesamtwerk von Schubert, Reger und Hindemith.

Das Duo war ständiger Gast an europäischen Rundfunkstationen der Schweiz, Österreichs und Deutschlands, und widmete sich vor allem zeitgenössischer Musik, z.B. von Francaix, Ernst-Lothar von Knorr, Rudolf Kelterborn Martin Redel u.v.a.

Von 1982 bis 1992 leiteten Karl-Heinz und Michael Schlüter den jährlich stattfindenden Meisterkurs für Klavierduo in Würzburg.

Mit Josef Trumm (Violoncello) und Cyrill Kopatschka (Violine) konzertierte er als Chopin-Trio. Mit Marcel Charpentier (Violine) und Eckard Stahl (Violoncello) gründete er das Osnabrücker Klaviertrio. Zusammen mit Ludwig Müller-Gronau (Violine), Wilhelm Isselmann (Viola) und Werner Thomas-Mifune (Violoncello) bildete er das Westdeutsche Klavierquartett.

Am 20.12. 1995 verstarb er in Würzburg.